

Familien­sachen

Verfahrens­kosten­hilfe

Familien­sachen

Verfahrenskostenhilfe

VKH = PKH
im
Zivilprozeß

Gesetzliche Bestimmungen

Ehe- und Familienstreitsachen:

§§ 76 – 78 FamFG sind **nicht** anzuwenden - §§ 114 – 127 ZPO gelten unmittelbar

Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit: §§ 76 – 78 FamFG mit Verweis auf die Vorschriften der ZPO (§ 76 I FamFG)

hier gelten auch die Bestimmungen des DB-PKH-Gesetz (vgl. Absch

DB = Durchführungsbestimmungen

Ehe- und Familienstreitsachen: §§ 114 – 127 ZPO

Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit: §§ 76 – 78 FamFG mit Verweis auf die Vorschriften der ZPO
DB-PKH-Gesetz

Voraussetzungen:
mittellos, hinreichende Aussicht auf Erfolg,
nicht mutwillig

Antrag + Erklärung über die
persönlichen und wirtschaftlichen
Verhältnisse + Belege

Gelegenheit zur
Stellungnahme

Beschluss
VKH ohne Zahlungsbestimmung
VKH mit Zahlungsbestimmung (max. 48 Monatsraten)
Teilbewilligung der VKH
Zurückweisung des Antrages

Beschluss entspricht nicht dem
erklärten Willen – Zustellen

sofortige Beschwerde

*In der Praxis
ca. 80-90 %
der Verfahren*

Familien­sachen

Verfahrenskostenhilfe

Gang des Verfahrens

- Antrag + Erklärung über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse zum Nachweis der Bedürftigkeit + Belege
- **kein** Anwaltszwang (§ 114 IV FamFG)
- vor der Bewilligung der VKH kann das Gericht die übrige Beteiligte Gelegenheit zur Stellungnahme geben (§ 77 I S. 1 FamFG)
- **Antragsverfahren:** dem Antragsgegner ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben

Familien­sachen

Verfahrenskostenhilfe

Entscheidung des Gerichts

- durch **Beschluss**
- mögliche Entscheidungen:
 - VKH **ohne** Ratenzahlung
 - Teilbewilligung der VKH (z.B. bis zu einem Streitwert von 5.000 €)
 - VKH **mit** Ratenzahlung (mit max. 48 Monatsraten)
 - Zurückweisung des Antrages
- entspricht der Beschluss nicht dem erklärten Willen des Beteiligten – Beschluss demjenigen **förmlich** zustellen (§ 41 I FamFG)

Familien­sachen

Verfahrenskostenhilfe

Beiordnung eines Rechtsanwalts

Vertretung durch einen RA vorgeschrieben:

-Beiordnung eines zur Vertretung bereiten RA seiner Wahl (§ 78 I FamFG)

Vertretung durch einen RA nicht vorgeschrieben:

Beiordnung eines RA seiner Wahl nur wenn wegen der Schwierigkeit der Sach- und Rechtslage die Vertretung durch einen RA erforderlich erscheint (§ 78 II FamFG)

Der RA kann sich anschließend nach den Vorschriften des RVG aus der Landeskasse vergüten lassen;

sofortige Beschwerde (§ 76 II FamFG)

VKH-Beschluss ist mit der sofortigen Beschwerde anfechtbar (§§ 567 bis 572, 127 II – IV ZPO)

Notfrist, 1 Monat ab Zustellung der Entscheidung, spätestens mit dem Ablauf von 5 Monaten nach der Verkündung des Beschlusses (§ 569 I S. 2 ZPO)

Einlegung beim Gericht, dessen Entscheidung angefochten wird oder beim Beschwerdegericht (§§ 569 I S. 1, 127 III S. 3 ZPO)